

eine bestimmte Angabe, aus der er schloss, dass jener der Abtei 1001—1039 vorgestanden hatte¹. Aber für die Zeit zwischen Rupert und Adelgaud kannte er nur die Namen zweier Aebte, Willos, der aus Murbach, und Egelolfs, der aus Amorbach gekommen war², und einige Anekdoten, die mit ihrer Waltung zusammenhingen. Wie unklar überhaupt seine Vorstellung vom 11. Jh. war, geht daraus hervor, dass er zwischen Heinrich III. und Heinrich IV. mit keinem Worte geschieden hat. So nimmt es uns nicht Wunder, dass er auch über die Strassburger Bischöfe ungenau unterrichtet ist, auf Bischof Alawich († 1001) so gleich Bischof Wilhelm (1028—1047) folgen lässt und Bischof Werner I. vollständig übergeht. Wer dies in Betracht zieht, erkennt unschwer, dass es unzulässig ist, die Erzählungen des Chronisten aus der Zeit vor Adelgaud zeitlich genau zu bestimmen. Wenn man auch geneigt sein mag, zu glauben, dass Abt Egelolf I., der Zeitgenosse Bischof Werners II., noch unter Mitwirkung des Bischofs Hezelo, also vor dessen Tod im J. 1065, eingesetzt worden ist, so liegt doch keine Notwendigkeit vor, seinen Amtsantritt erheblich früher hinaufzurücken. Daher ist es durchaus möglich, dass die Vertreibung des Abtes Willo erst um 1060 stattgefunden hat: die in früher Jugend von ihm ins Kloster aufgenommenen Kinder der hörigen Klosterleute kann daher der Chronist, selbst wenn er erst 1110—1120 geboren worden wäre, noch selbst gesehen haben³: 'quos etiam nos ipsi postea de clauistro proiectos portarios et pistores ac molendinarios monasterii vidimus'. Von diesen Worten muss man ausgehen, und nicht von den höchst fragwürdigen Zeitangaben, mit denen der Chronist versucht, in sein unvollkommenes Wissen aus den Tagen des früheren 11. Jh. eine gewisse Ordnung zu bringen.

Beilage II.

Die Habsburgische Vogtei über Hugshofen.

Das günstige Urteil, das wir über den Charakter der Fortsetzung gewonnen haben, bestimmt unsere Stellung

1) c. 24, S. 443: 'ab ultimo anno tercii Oddonis imperatoris usque ad primum annum Heinrici filii Cuonradi imperatoris'. Dass Baudezium unmittelbarer Vorgänger Ruperts war, möchte ich aus den überaus bedenklichen Erzählungen von c. 19, S. 440 ebenso wenig schliessen, wie aus den falschen Urkunden.

2) c. 24, 25, S. 443 f. — Aber es ist durchaus nicht notwendig, dass nur diese beiden in jener Zeit Aebte waren.

3) S. 443, Z. 19.